

JAHRESBERICHT 2022

Vorwort	3
Personeller Neustart	4
Strategie und Politik	4
• Kompetenzzentrum Berufsbildung	
• Kernforderungen	
• Gestaltung der Rahmenbedingungen	
Veranstaltungen und Projekte	7
• Berufsschau	
• Netzwerk Schule und Wirtschaft im Dialog	
• Tag der Lernenden	
• Erfolgreich Lernende rekrutieren	
• Berufsmatur	
KMU Lehrbetriebsverbund AG	10
Öffentlichkeitsarbeit	13
Sonstiges	14
• Grundschule Metall	
• Mitwirkung in Arbeitsgruppen	
• Umfrage Berufsbildung und Fachkräftemangel	
• Neue Initiative «Wirtschaft trifft Schule»	
Die Menschen dahinter	15

Vorwort

Kleine und mittelständische Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte. In immer mehr Branchen fällt es jedoch zusehends schwer, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. In einigen Bereichen gelingt es kaum noch, geeignete Lernende zu rekrutieren, so dass viele Lehrstellen unbesetzt bleiben. Viele befürchten, dass der Berufslehre mehr und mehr die guten Lernenden abhanden kommen. Auch deshalb, weil der Trend der Zeit die Schülerinnen und Schüler (und auch ihre Eltern) glauben lässt, nur mit einem Studium beruflich erfolgreich werden zu können. Die hervorragenden Karrierechancen mit einer Berufslehre sind leider noch immer vielen nicht bekannt. Deshalb hat es sich die Wirtschaftskammer Baselland zur Aufgabe gemacht, die Berufsbildung zu stärken. Seit ihrer Gründung im Jahr 1887, damals noch als Gewerbeverband Baselland, stellt die Stärkung der Berufsbildung eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftskammer dar. Aus dem Bereich von damals ist heute ein Kompetenzzentrum Berufsbildung geworden, ein Kompetenzzentrum, das seinen Sitz im Haus der Wirtschaft in Pratteln hat und in Kooperation mit dem Kanton, den Berufs- und Wirtschaftsverbänden und den Ausbildungsbetrieben tätig ist. Von Pratteln aus werden die vielfältigen Veranstaltungen, Veröffentlichungen und das Flagship «Berufsschau» konzipiert und organisiert und stets neue Projekte entwickelt, um die Berufslehre zu stärken und den Fachkräfte-Nachwuchs für die Wirtschaft zu sichern. Dabei geht die Wirtschaftskammer stets mit gutem Vorbild voran und bildet über ihren KMU-Lehrbetriebsverbund selbst Lernende aus.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht eine Übersicht unserer Aktivitäten des Jahres 2022 geben zu dürfen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Sollte bei Ihnen der Wunsch aufkommen, unsere Aktivitäten zu unterstützen, so kontaktieren Sie uns bitte. Gerne stellen wir Ihnen unsere breit gefächerten Angebote im Bereich Berufsbildung vor.

Jede Investition in die Berufsbildung ist eine Investition in die Zukunft!



Marc Scherrer
Stv. Direktor, Leitung Berufsbildung



Dr. Monika Wilhelm
Leiterin Berufsbildungs-Marketing

IMPRESSUM

Herausgeber:
VBS Verband Services AG,
Abteilung Berufsbildung,
Hardstrasse 1, 4133 Pratteln
T: 061 927 65 30
berufsbildung@kmu.org

Redaktion:
Dr. Monika Wilhelm,
Leiterin Berufsbildungs-Marketing,
Daniel Schaub, KMU-Förderung
Wirtschaftskammer Baselland

Für den Inhalt verantwortlich:
Marc Scherrer, stv. Direktor,
Leiter Berufsbildung VBS AG

Gestaltung:
Marco Pendt,
Graphic Designer, IWF AG

Personeller Neustart

Neue Leitung des Kompetenzzentrums Berufsbildung:

Bereichsleiter Marc Scherrer

Im September 2022 hat Marc Scherrer als stv. Direktor und Leiter des Kompetenzzentrums Berufsbildung seine Arbeit aufgenommen. Als langjähriger Präsident des Gewerbevereins KMU Laufental und Landrat besteht mit ihm ein ideales Scharnier zur Politik, zur regionalen Wirtschaft und zur kantonalen Verwaltung.



Aktivitäten, Strategie und Politik

Im vergangenen Jahr 2022 wurde eine strategische Neuorientierung des Bereichs Berufsbildung im HDW vorgenommen.

Kompetenzzentrum Berufsbildung

Die Abteilung Berufsbildung definiert sich neu als Kompetenzzentrum Berufsbildung mit folgender Vision und Mission:

Vision

Als Kompetenzzentrum Berufsbildung sind wir der wesentliche Impulsgeber und stärken die Berufslehre im Kanton Basel Landschaft, indem wir....

- junge Menschen für die Berufslehre begeistern
 - eine stärkenorientierte Berufswahl ermöglichen und gezielt Talente fördern
 - Branchen und Lehrbetriebe bei der Schaffung neuer Lehrstellen unterstützen
 - optimale Rahmenbedingungen für die Berufsbildung entwickeln...
- und so zur Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Mission

Wir tun dies

- in enger Kooperation und Abstimmung mit den kantonalen und nationalen Bildungsbehörden und Verbänden aus Industrie und Gewerbe
- auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse aus dem Bereich der Berufsbildungsforschung und der Erziehungswissenschaften

Indem wir

- die schweizweit grösste Berufsschau konzipieren und organisieren
- Veröffentlichungen erarbeiten und publizieren
- zielgerichtete Veranstaltungen und Projekte umsetzen
- Dienstleistungen für Branchen und Unternehmen entwickeln und anbieten
- die Ausbildung mit einem eigenen Lehrbetriebsverbund unterstützen...

...und diese Aktivitäten regelmässig evaluieren und weiterentwickeln.

Begeistern, Fördern, Entwickeln und Unterstützen

Das ist die Kurzformel, auf die sich die Aktivitäten der Berufsbildung im Haus der Wirtschaft bringen lassen. Sie finden sich in der einen oder anderen Ausprägung in allen Aktivitäten wieder. Auch in den Kernforderungen, deren Umsetzung sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgenommen haben.

Kernforderungen

Die folgenden acht Forderungen liegen den Verantwortlichen des Kompetenzzentrums Berufsbildung besonders am Herzen. Sie stecken in einem ersten Schritt das «Aktivitätsfeld» ab.

1. Berufsschau für alles Leistungszüge

Die Berufsschau Baselland ist die zentrale Veranstaltung der Berufs- und Branchenverbände für die Berufsbildung. Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sollen die Berufsschau gut vorbereitet besuchen.

2. Berufliche Orientierung stärken

Die Berufliche Orientierung als Schulfach und als Schlüsselkompetenz muss bei der Lehrerausbildung und in den Schulen eine Aufwertung erfahren und praxisorientiert und individualisiert allen Schülern vermittelt werden.

3. Digitale Schnittstellen schaffen

Eine praxisbezogene Berufsberatung muss heute digital angeboten werden. Eine zentrale kantonale Serviceplattform ist nötig, um den Output von Schnupperlehren und Praktika zu verbessern.

4. Selektionsprozesse optimieren

Selektion und Promotionsbedingungen an der Sek I müssen so optimiert werden, dass die Kompetenzen in den Kernfächern gestärkt und praktische Talente besser gefördert werden.

5. Leistungsstarke fördern

Eine gezielte Förderung auch der leistungsstarken Schüler sichert das Qualitätsversprechen der Schweizer Berufslehre und verbessert ihr Image. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Leistung von Ausbildungsbetrieben muss sichtbar gemacht und deren Anerkennung gestärkt werden.

6. Unterstützung durch Förderprogramme

Wir fordern eine adäquate Förderung der Berufsbildung durch den Kanton. Es soll ein kantonales Förderprogramm geschaffen werden, um die Durchführung von Pilotprojekten zur Weiterentwicklung der Berufsbildung zu ermöglichen.

7. Eltern informieren und befähigen

Kaum eine Berufsentscheidung wird gegen den Rat der Eltern getroffen. Alle Eltern müssen daher frühzeitig und umfassend informiert und in ihrer Beraterrolle gestärkt werden.

8. Schulterschluss Schule-Wirtschaft

Kontakte zwischen Schule und Wirtschaft dürfen nicht vom Zufall abhängen. Ein strukturiertes Vorgehen, spezifische Veranstaltungen, innovative Projekte und ein Schulterschluss zwischen Schule und Wirtschaft sind nötig.

Gestaltung der Rahmenbedingungen

Das Kompetenzzentrum Berufsbildung nutzt seinen kurzen Draht zur Politik und die Möglichkeit, die Dinge im Sinne der Berufslehre zu beeinflussen. Im Jahr 2022 wurden zwei Interpellationen eingereicht:

Nationalrat (eidgenössisch):

- Interpellation «Ausgewogene Bildungsstatistik» (eingereicht über Nationalrätin Sandra Sollberger, SVO) mit der Forderung, dass fortan keine Lehrabbruchsquote mehr publiziert wird, sondern analog zu den Hochschulen eine Lehrerfolgsquote. Die Erfolgsquote liegt bei der Berufslehre bei 80%, während sie beim Bachelor bei 76% und beim Master bei 60% liegt (siehe unten).

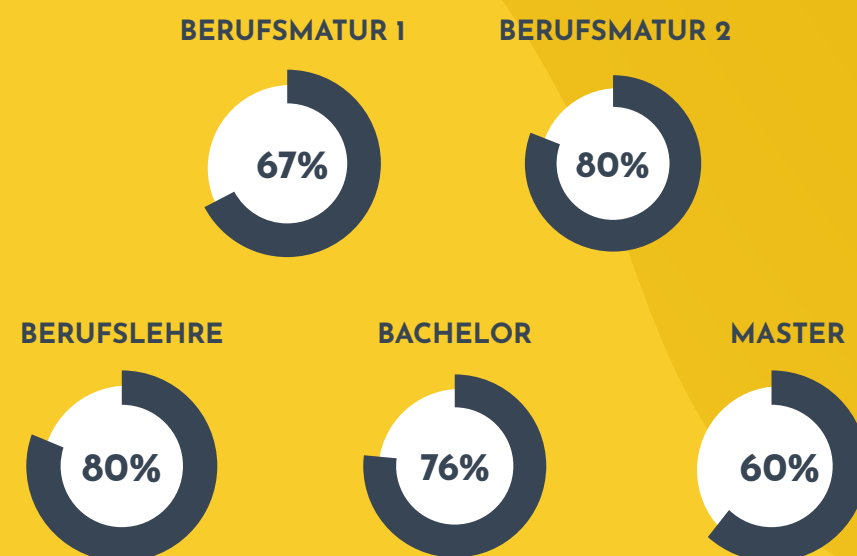
Landrat (kantonal):

- Interpellation «Die Berufslehre muss im Unterricht zur Beruflichen Orientierung gestärkt werden», eingereicht von Landrat Marc Scherrer mit der Forderung der Stärkung der Berufsbildung im Unterricht.

Zudem wurde folgendes Postulat von Landrätin Anita Biedert (SVP) unterstützt:

- «Heutiges Promotionsmodell an den Sekundarschulen weist deutliche Schwächen auf».

ERFOLGSQUOTEN IM VERGLEICH



Die Erfolgsquoten bei Berufslehre, Berufsmatur (1 und 2) im Vergleich zu den Erfolgsquoten von Bachelor und Master-Studiengängen. Obwohl die Erfolgsquote mit Lehre deutlich höher ist als bei Bachelor und Master, steht bei der veröffentlichten Bildungsstatistik die Lehrabbruchsquote im Fokus und nicht die Erfolgsquote.

Veranstaltungen und Projekte

BERUFSSCHAU 2021

Im Rahmen einer Evaluation der Berufsschau 2021 wurden alle Ausstellenden zu ihrer Erfahrung an der Berufsschau befragt. Dabei wurden etliche Bereiche deutlich, die noch optimiert werden können, wie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler und ihr Verhalten an den Ständen, die Begleitung der Lehrpersonen, Vernetzungsmöglichkeiten und die Vermeidung von Stosszeiten. Diese Punkte flossen in die Neukonzeption der Berufsschau 2023 ein.

BERUFSSCHAU 2023

Die Berufsschau ist seit einem Vierteljahrhundert eine der wichtigsten Plattformen für die Berufswahl junger Menschen. Sie hat sich laufend den Entwicklungen und Trends angepasst. Im Jahr 2022 begann eine komplette Neukonzeption, die auch einen neuen Durchführungsort für die Berufsschau 2023 vorsieht.

Neuer Standort

Statt im Zelt wird die 14. Berufsschau im Kanton Basel-Stadt in der St. Jakobshalle in Münchenstein stattfinden. Als topmoderne und zentral gelegene Event-Location der Region bietet sich damit die Möglichkeit, die Berufsschau noch greifbarer, noch aktueller und noch digitaler zu machen.

Mehr Berufswelten

Während es bisher an der Berufsschau drei Berufswelten

gab (Handwerk/Technik, Gesundheit/Soziales, Dienstleistung/Bildung), sind für die Berufsschau 2023 elf Berufswelten geplant. Damit können alle Berufe aus allen Tätigkeitsbereichen präsentiert werden.

Traditions- und Gründerwelten

Erstmals soll eine Erlebniswelt den Baselbieter Traditionsberufen gewidmet werden. Traditionshandwerk erlebt in Zeiten von Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine Renaissance und eröffnet neue Chancen. Die Führungen für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Sprachführungen) werden ausgebaut, denn alle Gruppen sollen von der Berufsschau 2023 profitieren können.

Optimale Vorbereitung

Zur optimierten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler ist eine Unterstützung der Lehrpersonen durch das Kompetenzzentrum Berufsbildung geplant. Lehrpersonen sollen in ihrer Rolle als Berufsberater gestärkt werden. Dazu ist für 2023 die Errichtung eines Sounding-boards geplant sowie Anlässe speziell für Lehrpersonen, um sich über die Berufsbildung zu informieren.

Frischer Auftritt

Per Mitte Februar 2023 wurde der Webauftritt der Berufsschau komplett überarbeitet. Die neue Homepage kommt frischer, moderner und klar gegliedert nach den verschiedenen Anspruchsgruppen daher.

www.berufsschau.ch



NETZWERK SCHULE UND WIRTSCHAFT IM DIALOG

Die Veranstaltung entstand aus der Arbeit eines Fachgremiums, in dem sich engagierte Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaftsverbände, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Mitarbeitende der kantonalen Bildungsverwaltung und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums Berufsbildung zusammengeschlossen haben, um den beruflichen Orientierungsprozess an den Schulen zu optimieren.

Das einwandfreie und effiziente Funktionieren dieses Prozesses an der entscheidenden Nahtstelle ist für die Wirtschaft existentiell und bietet Gewähr, dass auch künftig genügend berufliche Nachwuchskräfte zur Verfügung stehen werden. Viele Betriebe haben massive Schwierigkeiten, gute Auszubildende zu finden und den Eindruck, dass die guten Schülerinnen und Schüler verstärkt den akademischen Weg einschlagen. Daher ist der Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Schule das Gebot der Stunde. Die Veranstaltung bildete den Auftakt für eine engere Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft im Kanton Basel-Landschaft. Beteiligt waren neben dem Fachgremium Laufbahn Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion der kantonalen Verwaltung, das Kompetenzzentrum Berufsbildung sowie die Handelskammer beider Basel. Im Vorfeld waren in Umfragen Stimmungsbilder zu relevanten Themen eingeholt worden, die präsentiert und diskutiert wurden. In Workshops wurden die Problemfelder im Übergang zwischen Sekundarschule und Berufslehren analysiert, die Ausbildung von Lernenden in Betrieben thematisiert sowie Stärken und Schwächen aufgezeigt, diskutiert und Lösungsansätze entwickelt. Der Apéro riche im Anschluss bot die Möglichkeit, sich auszutauschen und das Netzwerk zwischen Wirtschaft und Schule zu vertiefen und zu pflegen.

Zukunftsweisende Ergebnisse

Anlässlich des Workshops tauschten sich gut 90 Teilnehmende – in etwa zu gleichen Teilen aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft sowie aus Schulen und der Bildungsverwaltung – in zehn verschiedenen Workshops aus. Neben einer Vielzahl von einzelnen Handlungsempfehlungen wurde durch die Teilnehmenden gefordert, dass die Koordination zwischen Schulen und Wirtschaft strukturiert werden soll, damit sich die Kooperation und die Information verbessern können. Insbesondere wurde gefordert, dass eine oder zwei koordinierende Stellen und eine Informationsplattform geschaffen werden sollen.

Folgende Handlungsempfehlungen sollen nun beurteilt, priorisiert, weiterbearbeitet und umgesetzt werden:

Ausbildung, Information und Praxisbezug von Lehrpersonen

- Vermehrte Wertschätzung der BO-Lehrpersonen
- Engagierte, gut ausgebildete BO-Lehrpersonen (z.B. mit CAS «Von der Schule zum Beruf»)
- (Obligatorische) Weiterbildungen / Praxisbesuche von Lehrpersonen in Betrieben

Informationen über die Berufslehre, Berufserkundung

- Kontakt zwischen Eltern und Wirtschaft fördern
- Eltern vermehrt in den BO-Prozess mit einbeziehen
- Eltern möglichst früh und gut informieren
- Eltern nehmen an verschiedenen Informationsveranstaltungen teil
- Wirtschaft bei Elternabenden miteinbeziehen
- Bildungswege aufzeigen
- Schülerinnen und Schüler gezielter und besser auf die Berufsschau vorbereiten

Attraktivität von Berufslehren für leistungsstarke Jugendliche

- Eltern bereits früh(er) informieren und in den Prozess der Laufbahngestaltung mit einbeziehen
- Obligatorische Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler an der Berufsschau, unabhängig vom Leistungszug
- Obligatorische Teilnahme an Informationsanlässen zur BO, unabhängig vom Leistungszug
- Obligatorisches Orientierungsschnuppern für alle Stufen
- Schnuppern auch in akademischen Berufen ermöglichen
- Schülerinnen und Schülern Berufserfahrungen ermöglichen
- Gleichwertigkeit der weiterführenden Schulen und der Berufsbildung fördern
- Vorbilder in der Berufslehre schaffen
- Lernende direkt in die Schulen holen
- Die verschiedenen Bildungswege aufzeigen

Rekrutierung und Selektion von Lernenden

- Tiefere Hürden und einfacherer Zugang für 1- bis 2-Orientierungsschnuppertage / Höhere Hürden für die Selektionsschnupperlehre schaffen
- Lernorte/üK-Zentren mit einbeziehen
- Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft in Bezug auf Referenzen fördern
- Zeitliche Flexibilität bezüglich der Schnupperangebote seitens Schulen und Wirtschaft fördern, auch die Zeitspanne der Ferien nutzen
- Schülerinnen und Schüler besser auf das Selektionsverfahren vorbereiten und gezielteres Schnuppern

(Vorstellungsgespräch, Schnupperangebote) ermöglichen

Verschiedenes

- Vermehrte Einbindung lokaler, regionaler Gewerbevereine
- Kontakte zu den Branchenverbänden
- Bekanntmachung von Good Practice

TAG DER LERNENDEN

Der Tag der Lernenden richtete sich an interessierte Lernende, Berufsbildungsbehörden, Praxisbildnerinnen und -bildner, Laufbahnverantwortliche, Vertretungen der Berufsverbände sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger in der Bildungspolitik.

Die Auszubildenden im Kanton Basel-Landschaft erhielten an diesem Tag eine Stimme, fanden Gehör und ihre Fragen standen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wirtschaft und Politik hörten genau hin, als die Lernenden über die Herausforderungen der Berufswahl und der Berufslehre berichteten. Dass die Anliegen der Lernenden direkt Gehör fanden, war gesichert durch die Anwesenheit von Regierungsrätin Monica Gschwind, Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft und von Thomas von Felten, Leiter Hauptabteilung Berufsbildung des Kantons sowie durch Philipp

Loretz, Sekundarlehrer und Präsident des Lehrerinnen- und Lehrervereins Baselland (LVB).

ERFOLGREICH LERNENDE REKRUTIEREN

Immer öfter fällt es Betrieben schwer, gute Lernende zu rekrutieren. Aufgrund grosser Nachfrage fand im Jahr 2022 zweimal ein Anlass zum Thema «Erfolgreich Lernende rekrutieren» statt. Expertinnen und Experten aus der Berufsbildung erläuterten die Aussagekraft der obligatorischen Checkergebnisse und erklärten, wie ein Abgleich mit dem Anforderungsprofil der Lehrstelle zu einem wertvollen Puzzle-Teil im Bewerbungs- und Selektionsprozess der Lernenden werden kann.

Die Teilnehmenden lernten auch, wieso es für Ausbildungsbetriebe, die auf der Suche nach guten Lernenden sind, ratsam ist, eine Berufslehre mit integrierter Berufsmatur anzubieten. Schliesslich präsentierte der LBV Strategien für die Rekrutierung von Lernenden.

BERUFSMATUR

Die Seite www.bmfreundlich.org ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Baselland in Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft. Die Seite möchte Ausbildungsbetriebe, die eine Lehre mit integrierter Berufsmatur anbieten und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, die sich für eine BM-Lehre interessieren, zusammenbringen. Im Jahr 2022 konnte die Zahl von Ausbildungsbetrieben wiederum gesteigert werden. Jährlich erfolgt eine Aktualisierung der Unternehmen sowie die Erfassung von aussagekräftigen Parametern.



KMU Lehrbetriebsverbund AG

Aktueller Stand 2022

Ende 2022 bestand der Lehrbetriebsverbund aus 22 Ausbildungsbetrieben, die zusammen 36 Lernende in 15 Berufen ausbildeten. Der LBV war konstant auf der Suche nach weiteren Lehrbetrieben und Lernenden.



Wechsel in der Geschäftsführung: Petra Hirsig-Geiger neue Leiterin des LBV

2022 gab es einen Wechsel in der Leitung des LBV: die bisherige Leiterin Daniela Schüpbach, die den LBV vom

1.11.2020 bis 31.8.2022 geleitet hatte, verlies das Kompetenzzentrum Berufsbildung. Seit 14. November 2022 leitet Petra Hirsig-Geiger den LBV. Sie bringt eine langjährige Erfahrung in der Leitung und im betriebswirtschaftlichen Management von Verbänden und Vereinen mit. Ihre hohe Affinität zur Berufsbildung ergibt sich aus ihrer Biografie: Ihr Werdegang führte ausgehend von einer in Deutschland abgeschlossenen Berufslehre über zwei eidgenössische Diplome bis zum Weiterbildungsmaster an der Fachhochschule. Ihr Weg ist damit nicht nur ein Beispiel für die umfangreichen Aufstiegsmöglichkeiten des Schweizer Berufsbildungssystems, sondern auch für die Möglichkeiten für Quereinsteigerinnen und -einsteiger aus anderen Ländern.

Überarbeitung von Strategie und Angebot

Vor dem Hintergrund des Wechsels in der Bereichsleitung sowie in der Geschäftsführung wurde auch die Strategie des LBV überarbeitet. Dabei wurden die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung berücksichtigt.

Neue Strategie: Ziele und Visionen

Die KMU Lehrbetriebsverbund AG (LBV) möchte sich bei KMU, den angehenden Lernenden, deren Bezugspersonen und den Schulen als verlässliche und professionelle Partnerin bei der Ausbildung von Lernenden positionieren, indem sie:

- KMU-Betriebe durch eine konstante und professionelle Dienstleistung rund um die Ausbildung ihrer Lernenden entlastet
- Lernende optimal und umfassend während der gesamten Ausbildung fördert und unterstützt

- eng mit den kantonalen Berufsbildungsbehörden zusammenarbeitet, um ein optimales Umfeld für Betriebe und Lernende zu schaffen
- potentielle Lernende auf allen Ebenen erreicht, um die geeignetsten Lernenden an die KMU-Betriebe zu vermitteln.



Verbundsystem

Das Verbundsystem des LBV besteht aus einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Lehrbetrieb, Lernenden und dem LBV. Der LBV ist im Lead und koordiniert und vermittelt zwischen Lernenden und Ausbildungsbetrieben. Verträge bestehen zwischen dem LBV und den Betrieben sowie dem LBV und den Lernenden. Der KMU Lehrbetriebsverbund macht sich seit 22 Jahren für die Fachkräftesicherung und die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitgliedsunternehmen stark. Mit seinem umfassenden Angebot befreit der LBV Ausbildungsbetriebe von zahlreichen administrativen Aufgaben und fördert so die Ausbildung. Auch im Jahr 2022 hat der LBV dazu beigetragen, dass mehr Betriebe ausbilden und damit jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt ermöglichen.

Mitgliederbefragung

2022 wurden alle Mitgliedsbetriebe zu ihrer Zufriedenheit und zu ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt. Die Ergebnisse werden in die künftige Angebotsgestaltung einfließen.

Resultate

- Mitglieder sind zufrieden mit Angebot und Arbeit des LBV

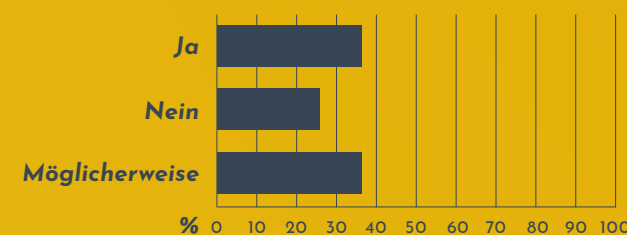
Die Mitgliederbefragung ergab eine grosse Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot und der Arbeit des LBV. Im Durchschnitt lag die Zufriedenheit bei 82%. 93% der befragten Unternehmen gaben an, den LBV weiterempfehlen zu können.

- Interesse an der Berufsmatur-Ausbildung

Während das Interesse am Angebot von EBA-Ausbildungen bei den befragten Unternehmen gering war, gaben knapp

40% der Befragten an, sich für eine Ausbildung mit integrierter Berufsmatur zu interessieren.

Wären Sie interessiert, Berufsmaturität anzubieten?



- Interesse an zusätzlichen Angeboten

Die Befragung ergab ein grosses Interesse für zusätzliche Angebote für Lernende oder Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildner, wie z.B. einem Knigge-Kurs oder einen Kurs mit Verhaltensregeln bei der Arbeit. Das Kursangebot für 2023 soll dahingehend ausgebaut werden.

Dienstleistungsangebot des LBV

Der Schwerpunkt der Arbeit des LBV lag im Jahr 2022 bei der Vermittlung von geeigneten Lernenden an die Partnerbetriebe und beim Ausbau des Angebots an die Mitgliedsunternehmen.

Der LBV übernimmt für seine Mitgliedsunternehmen nicht

nur das gesamte Bewerbungsprozedere, er schliesst auch die Lehrverträge ab, regelt die monatlichen Lohnzahlungen, führt die Personaldossier und betreut die Lernenden mit einem umfangreichen Unterstützungsangebot. Die Mitgliedsunternehmen können sich dadurch voll auf die praktische Ausbildung konzentrieren.

Lernende stehen im Mittelpunkt

Neben der Unterstützung der Betriebe bei der Ausbildung ist die optimale Betreuung und das Coaching der Lernenden ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des LBV-Teams. Das Team ist auf den Umgang mit Jugendlichen spezialisiert und verfügt über grosse Expertise in der Berufsbildung. Der LBV unterstützt und fördert die Lernenden während der gesamten Lehrzeit schulisch wie auch persönlich. Verschiedene Angebote und Module, wie die Prüfungsvorbereitungswoche oder die Stützkurse, helfen den Lernenden bei der Erarbeitung und Vertiefung des Schulstoffs. Insbesondere leistungsschwächere Lernende oder Lernende mit Migrationshintergrund und damit verbundener sprachlicher Schwierigkeiten, erhalten die nötige Unterstützung, um ihre Berufsausbildung erfolgreich abschliessen zu können. Alle Lernenden im LBV nehmen regelmässig auch an sozialen Events und an Weiterbildungen teil. Das fördert den Gemeinschaftssinn und es entstehen Freundschaften über die eigene Berufsgruppe hinaus.

Vor Lehrbeginn

- Erstellung von Anforderungsprofil und Lehrstelleninserat
- Abwicklung der gesamten Rekrutierung
- Vorstellungsgespräch führen, Schnuppertage organisieren
- Abschluss von Lehrverträgen
- Einholung von Bewilligungen

Während der Lehre

- Ausbildung gemeinsam mit Lehrbetrieb
- Übernahme aller administrativen Arbeiten
- Durchführung von Semester- und Probezeitgesprächen
- Beratungsgespräche, Monitoring und Case-Management
- Kursangebote für Lernende wie z.B. Stützkurse

Abschluss

- Obligatorische Leistungsprüfung
- Prüfungsvorbereitung
- Ausstellen der Zeugnisse
- Abschlussfeier

Nach der Lehre

- Talent-Academy: Förderung von leistungsstarken Talenten
- Alumnipflege
- Teilnahme an Netzwerkanlässen im Haus der Wirtschaft



LBV Academy

Schulung, Tipps und Tricks: wie bewerbe ich mich gut und richtig? Wichtigste Merkmale einer guten, zeitgemässen Bewerbung aufzeigen. Eigenes Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen, Tipps und Tricks für ein Bewerbungsvideo. Übungen zu Vorstellungsgesprächen: Dos und Don'ts.



LBV Genius

Den Anteil von BM-Lernenden steigern. Schüler von P-Klassen für die Lehre begeistern. Geeignete Lernende während des Abschlussjahres betreuen, bis hin zu einer Laufbahnberatung und Laufbahnplanung betreuen. Betriebe gewinnen, die den Mehraufwand einer BM-Ausbildung auf sich nehmen.



LBV Life

LBV-Life ist ein Angebot, bei dem Lernende für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben fit gemacht werden. Während spannender Infoanlässe erfahren sie zum Beispiel, wie sie ihre erste Steuererklärung richtig ausfüllen oder wie sie ein persönliches Budget erstellen. Dank hilfreicher Tipps und praxisorientierter Inputs zu Fragen rund ums tägliche Leben, lernen sie, was es braucht, um selbstständig zu werden, oder gewisse Kompetenzen, die es im Alltag braucht, zu vertiefen.



LBV Training

Zusammen mit fit4School bietet der LBV ein umfassendes Angebot zur Vertiefung des Schulstoffs für die Lernenden an. Lernende erhalten dort schulische Unterstützung und einen gezielten Wissensaufbau, wo sie dies für die Erreichung ihres Notenziels benötigen. Das Angebot deckt alle Schwerpunktfächer der verschiedenen Berufe ab.



Start in die Lehre. Im August 2022 trafen sich alle neuen Lernenden zum Startevent des LBV.

Ausweitung des Angebots

Im Jahr 2022 wurde weiter an der Ausweitung der Angebotspalette gearbeitet. Dabei fliessen auch die Resultate der Umfrage in die Planung für 2023 ein. Die neuen Module sehen folgende Themen vor:

Partnerschaften für eine starke Berufsausbildung



Die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufsbildung des Kanton Basel-Landschaft gewährleistet für Ausbildungsbetriebe und Lernende eine reibungslose Abwicklung in allen Belangen rund um die Ausbildung.



Die Basellandschaftliche Kantonalbank leistet durch ihre grosszügige Spende aus dem Erlös der Job-for-Junior-Karte einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung. Auch 2022 durfte dieser Betrag entgegengenommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Berufsbildungs-Magazin: Baselland Skills

Im Oktober 2022 haben wir das erste Berufsbildungs-Magazin Baselland Skills publiziert. Das Magazin ist der gesamten Bandbreite der Berufsbildung gewidmet und bearbeitet diese aus der Perspektive der KMU-Unternehmen. Aktuelle und wichtige Entwicklungen aus Wirtschaft, Forschung und Politik mit Bezug zur Berufsbildung, werden aufbereitet und eingeordnet. Anhand von Interviews, Reportagen und Berichten werden die Themen vertieft und geben dem Leser einen umfassenden Einblick in die Welt der Berufsbildung. Baselland Skills soll einmal jährlich im Herbst erscheinen und richtet sich an alle, denen die Berufsbildung am Herzen liegt.

Beiträge im Standpunkt der Wirtschaft und sonstigen Medien

Im Jahr 2022 erschienen insgesamt 61 Artikel zur Berufsbildung, 60 im «Standpunkt der Wirtschaft», (Erscheinung 19-mal jährlich, Auflage 35 000; online und Druck) und ein Artikel in einer Tageszeitung.



Sonstiges

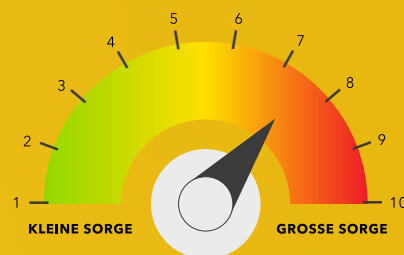
Grundschule Metall

Nach der Aufgabe der Grundschule Metall ab Sommer 2023 durch den Kanton Basel-Landschaft hat das Kompetenzzentrum Berufsbildung zusammen mit den Branchenverbänden ein neues Angebot mit zusätzlichen überbetrieblichen Kursen von Swissmechanic aufgesetzt. Ab dem Schuljahr 2023/2024 werden im Kurszentrum von Swissmechanic beider Basel ergänzend zu den überbetrieblichen Kursen in den ersten beiden Lehrjahren neue Kursmodule angeboten, in denen die Lernenden die erworbenen Fertigkeiten vertiefen und sich intensiv auf die Teilprüfung vorbereiten können. Das Angebot «üK plus» soll die bisherige Funktion der Grundschule ersetzen und vertiefen. Dabei ist es gelungen, ein Angebot zu entwickeln, das noch besser auf die Bedürfnisse der Lehrbetriebe eingeht. Die Lösung steht am Ende eines mehrmonatigen Prozesses, den die Branchenverbände Swissmechanic, Swissmem und AM Suisse Nordwest, zusammen mit der Wirtschaftskammer, nach der angekündigten Schliessung der Grundschule Metall initiiert hatten. Der Kanton Basel-Landschaft ist Teil der nun verabschiedeten Lösung und beteiligt sich mit einer Anschubfinanzierung von CHF 150 000 an der Lancierung des neuen Angebots. «Das Zusatzangebot «üK plus», das direkt aus der Branche heraus entstanden ist, dient dem Erhalt von Lehrstellen in der Metallbranche.

Mitwirkung in Kommissionen und kantonalen Arbeitsgruppen

Mitarbeitende des Kompetenzzentrums Berufsbildung sind in folgenden Gremien und Arbeitsgruppen vertreten:

- **Bildungsrat:** Der Bildungsrat nimmt zu allen wichtigen Fragen im Bildungswesen Stellung gegenüber der Regierung oder Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion und ist damit vorberatend in die Erarbeitung aller Erlasse einbezogen, die das Bildungswesen betreffen.
- **Fachgremium Laufbahn:** Gremium, das von der kantonalen Regierung konstituiert wurde mit Vertreterinnen und Vertretern der Hauptabteilung Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Betriebliche Ausbildung, Schulleitungskonferenz Sek I, Handelskammer beider Basel, Wirtschaftskammer Baselland; Ziel ist die Entwicklung von Massnahmen zur Verbesserung der beruflichen Orientierung und der Unterstützung der Berufswahl.
- **Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf:** Diese Gruppe wurde von der kantonalen Regierung konstituiert mit dem Ziel, durch die Entwicklung von Massnahmen in der Schul- und Berufsausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung problematischen Entwicklungen entgegenzuwirken.
- **Subgruppe Kommunikation:** Kantonale Arbeitsgruppe zur Definition von Informationsmaterial für Schulen, Eltern, Lehrpersonen.



Auf einer Skala von 0 (kleine Sorge) bis 10 (grosse Sorge) bewerten die befragten Ausstellenden ihre Sorgen mit dem Fachkräftemangel mit einem durchschnittlichen Wert von 7,5.

Umfrage Berufsbildung und Fachkräftemangel

In den Monaten Januar und Februar 2022 wurden 40 Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von Branchenverbänden und Unternehmen durchgeführt, die an der Berufsschau 2021 in Liestal als Ausstellende teilgenommen hatten. Sie kamen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Chemie, Pharma, Natur, Handwerk, Technik, Dienstleistungen, Handel und Tourismus.

Ausschlaggebend für die Befragung war die Hypothese, dass die Berufsbildung eine zentrale Rolle bei der Bewältigung des Fachkräftemangels spielt bzw. spielen kann. Ziel der Befragung war es, die Einstellung zur Thematik «Berufsbildung und Fachkräftemangel» zu erfassen und Informationen zur Ausbildungsbereitschaft, zur Bedeutung von Schnupperlehren und zur Nutzung von Rekrutierungstools zu erhalten. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Konzeption der Berufsschau 2023 und in die Entwicklung spezifischer Massnahmen des Kompetenzzentrums Berufsbildung ein.

«Fit in die Lehre» wird zu «Wirtschaft trifft Schule»

Fit in die Lehre war ein Veranstaltungsformat, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftskammer Baselland die Sekundarschulen im Kanton mit dem Ziel besuchten, den Schülerinnen und Schülern die Perspektive der Wirtschaft zu vermitteln, sie für die Berufslehre zu begeistern und ihnen Tipps für die Bewerbung um eine Lehrstelle zu geben. Im Jahr 2022 fanden fünf Besuche an Sekundarschulen im Kanton statt. Der Schwerpunkt der Schulbesuche lag im Bereich der Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen. Nach 12 Jahren wird das Programm für 2023 durch das neue Format «Wirtschaft trifft Schule» abgelöst. «Wirtschaft trifft Schule» will den Schülerinnen und Schülern bei einer faktenbasierten Berufswahl helfen. Dazu gehört auch, dass Mythen und Vorurteile gegenüber der Berufslehre mit starken Argumenten widerlegt werden. Das Programm umfasst weitere Informationen zur Schweizer Berufslehre, den Input eines erfolgreichen Unternehmers, der seine Karriere mit einer Berufslehre begonnen hat, ein Gespräch zwischen Lernenden und Ausgelernten über die Vorteile und den Arbeitsalltag eines Lernenden, sowie den Input des KMU Lehrbetriebsverbundes.

Die Menschen dahinter

Als Kompetenzzentrum Berufsbildung sind wir der wesentliche Impulsgeber und stärken die Berufslehre im Kanton Basel Landschaft. Von Informationsveranstaltungen über Berichterstattungen in Publikationen bis hin zu politischen Forderungen im Parlament: jeden Tag arbeiten wir daran, jungen Menschen die Chance und Perspektive zu geben, ihre Karriere-träume mit einer Berufslehre umzusetzen.



Marc Scherrer
Stv. Direktor Haus der Wirtschaft
Leiter Berufsbildung



Petra Hirsig-Geiger
Leiterin Lehrbetriebsverbund



Dr. Monika Wilhelm
Leiterin Berufsbildungs-Marketing



Yanis Di Vincenzo
Ausbildungscoach



Rrezarta Thaqi
Ausbildungscoach



Anisa Morina
Lernende

